

Hauptverwaltungsgebäude IKK-Südwest, Saarbrücken (D)

Projekt **Neubau der Hauptverwaltung der IKK-Südwest in Saarbrücken (Quartier “Eurobahnhof”)**

Auftraggeber **IKK Südwest, Saarbrücken (D)**

Leistungen **WW+, Esch-sur-Alzette (L) / Trier (D)**
Partner Architektur HOAI LPH 3-9

in Zusammenarbeit mit

Architektur, **atelier PRO architekten, Den Haag (NL) LPH 1-9**
Grafiken und Text Schweitzer GmbH, Saarbrücken (D)
Tragwerksplanung Pfeil & Koch Ingenieurgesellschaft, Stuttgart (D)
TGA-Planung Raible + Partner, Eningen (D)
Elektrotechnik Ingenieurbüro Leibfried, Eppelborn (D)
Infrastruktur

Fakten

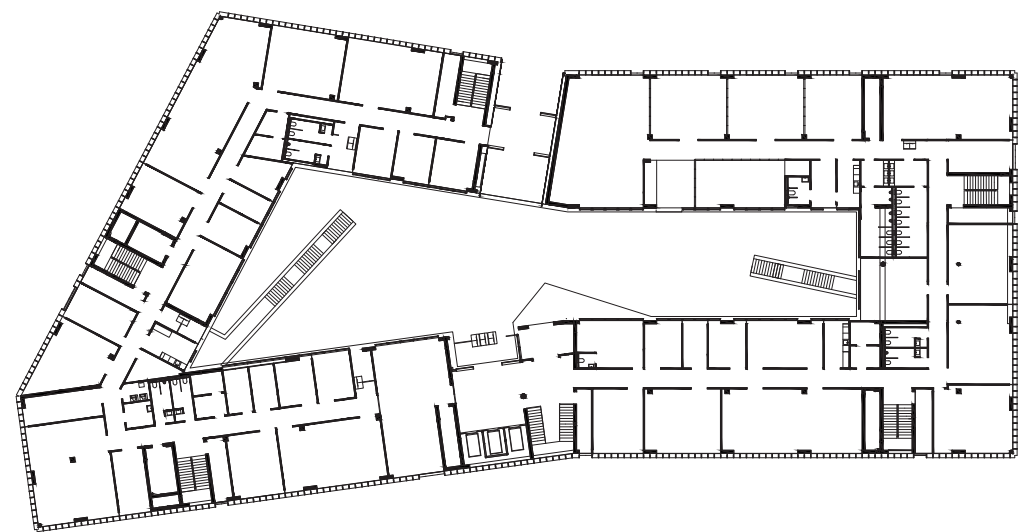
- 1000 Arbeitsplätze
- DGNB Silber
- Konferenzbereich auch zur externen Nutzung
- Cafeteria
- Kundencenter

Kennzahlen

BGF **21.500 m²**
NF **14.500 m²**
BRI **92.000 m³**
Bauwerkskosten **33.440.000 € (netto)**
Planungsbeginn **04/2015**
Realisierung **2015 - 2019**

Die IKK Südwest plant einen neuen Verwaltungskomplex am Eurobahnhof in Saarbrücken, der die aktuell verschiedenen Standorte der IKK in der Stadt zusammenführt. Die geplanten Neubauten entstehen auf zwei benachbarten Grundstücken und werden in Bezug auf Nachhaltigkeit hohen Ansprüchen genügen. Entwurfsziel ist es, eine campus-ähnliche Situation entstehen zu lassen, wodurch der Besucher gleich erkennt, dass die beiden Neubauten zusammen die IKK Südwest repräsentieren. Hierfür werden die Grundstücke durch eine neue Platzgestaltung zusammengeführt. An diesem Platz liegen die beiden Gebäude, welche aufgrund der unterschiedlichen Grundstücksgrößen und Randbedingungen verschieden ausgestaltet sind. Trotz der Verschiedenheit wird durch Detaillierung, Farbgestaltung und Rhythmisierung der Fassade darauf gezielt, eine Einheit der Gebäude zu formen.

Die für die Planung des Verwaltungsneubaus der IKK vorgesehenen Grundstücke liegen im Quartier Eurobahnhof, einer Entwicklungsfläche auf der Nordseite des Hauptbahnhofs, im Laufabstand von Saarbrückens Stadtzentrum. Dabei nimmt das Bauvorhaben die prominente Position am Ende der Europaallee ein, welche das Gebiet als zentrale Achse erschließt. Das Bauvorhaben gliedert sich in zwei Gebäude: das Haupt- und das Nebengebäude. Auf dem kleineren der beiden Grundstücke befindet sich ein unter Denkmalschutz stehender ehemaliger Wasserturm.



Grundriss EG



Baustellenfoto 09/2017



Baustellenfoto 09/2017



Hauptgebäude (HG):

Das Hauptgebäude verfügt neben dem Erdgeschoss abgestuft - von zwei bis fünf- oberirdische Geschosse und ist außerdem unterkellert. Im Untergeschoss befinden sich, neben einer Tiefgarage für Mitarbeiter und Firmenfahrzeuge, auch Technik- und Archivflächen. Ein Besprechungs- bzw. Seminarzentrum und die interne Poststelle sind im Erdgeschoss untergebracht. Dort befindet sich unter dem Arbeitstitel „Backshop“ eine Verkaufsstelle, als Verpflegungsangebot für die Mitarbeiter. In den übrigen Geschossen befinden sich die Büroarbeitsplätze mit den dazugehörigen Pausenräumen, Besprechungsräumen, Teeküchen, Liegeräumen, sowie Lager- und Kopierflächen. Das Gebäude wird mit einer differenzierten Höhenstaffelung als skulpturales Bauvolumen um zwei überdachte Atrien herum entwickelt. An der West- und Ostseite unterbrechen zweigeschossige großzügige Lufträume die Geschossstruktur - und bieten Raum für informelle Begegnungs- und Kommunikationszonen. Somit wird eine hochwertige räumliche Unterscheidung gegenüber der Standardgrundrissgestaltung ermöglicht. Mit der gleichzeitigen Anbindung an die Atrien entsteht ein besonderes Raumgefüge.

Die Fassade wird durch umlaufende horizontale Bänder gegliedert und in den Kommunikationsbereichen auf den Stirnseiten durch die großen Glasflächen unterbrochen. Im Erdgeschoss ist die Fassade stärker strukturiert. Die Halbierung des Fassadenrasters, wie auch tiefere Lisenen der Pfosten-Riegelkonstruktion, gewährleisten eine größere Privatsphäre der sich auf Straßenniveau befindenden Besprechungsräume und Büros. Gleichzeitig wird so eine Beziehung zum Nebengebäude aufgebaut, dessen Fassade dem gleichen Fassadenraster folgt. Die horizontale Gliederung der Brüstungsbänder wird in einigen Bereichen (Eingang, Kommunikationszonen und Aufzugsanlage) unterbrochen, so dass diese Funktionen nach außen hin sichtbar werden. Damit geht das Atrium eine Verbindung mit dem Außenraum ein. Die Fassade des Atriums folgt der horizontalen Gliederung der äußeren Fassade, setzt diese allerdings mit einer Verkleidung aus Sandstein fort und knüpft damit an die Materialität der Fassade des Nebengebäudes an.

Nebengebäude (NG):

Neben dem Erdgeschoß besteht das Nebengebäude aus zwei oberirdischen Geschossen und ist teilweise unterkellert. Archiv- und Technikflächen sind im Untergeschoss untergebracht. Im Erdgeschoß befindet sich das Kundenzentrum der IKK Südwest, in den Obergeschossen sind Büroräume angeordnet. Das Nebengebäude baut in seiner Maßstäblichkeit eine Verbindung zum benachbarten Wasserturm auf. Die Gestaltung der Fassade greift das Erdgeschossthema des Hauptgebäudes auf und entwickelt dieses vertikal weiter. Gleichzeitig wird durch den Einsatz von Sandstein, als lokal vorkommendes Baumaterial, in der Fassade eine Beziehung zu der Umgebung hergestellt. Der Eingang des Nebengebäudes befindet sich in Sichtachse zum Eingang des Hauptgebäudes. Der Innenausbau von Haupt- und Nebengebäude folgt den gleichen Prinzipien, so dass beide in Materialität und Gestaltung verbunden sind.